



KTBL-Strategie 2014

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Zielsetzung	3
1 Kernaufgabe des KTBL	4
2 Strategische Ziele des KTBL	6
2.1 Grundsätze	6
2.2 Datenangebot.....	6
2.3 Medien und Produkte	7
2.4 Strategische Partnerschaften	7
2.5 Drittmittelprojekte	8
3 Ziele der Arbeitsschwerpunkte	9
3.1 Arbeits- und Betriebswirtschaft	9
3.2 Technik in der Pflanzenproduktion	9
3.3 Technik und Bauwesen im Gartenbau	10
3.4 Technik im Weinbau.....	10
3.5 Technik und Bauwesen in der Nutztierhaltung.....	10
3.6 Standortentwicklung und Immissionsschutz.....	11
3.7 Ökologischer Landbau	11
3.8 Energie.....	11
3.9 Klimaschutz.....	11
3.10 Systembewertung	12
3.11 Datenbanken/Webdienste	12
3.12 agroXML	12
3.13 Zusammenfassung.....	14
4 Konkreter Handlungs- und Klärungsbedarf in der Geschäftsstelle	15

Anlass und Zielsetzung

Das KTBL hat bereits 1993 und 2001 seine Facharbeit überprüft und Neuausrichtungen beschlossen, was sich effizienzsteigernd und richtungsweisend auf die KTBL-Arbeit ausgewirkt hatte. Das Präsidium hat in seiner 112. Sitzung im Herbst 2012 beschlossen, nach der Präsidiums- und Hauptausschuss-Wahl 2013 die KTBL-Arbeit erneut einer Überprüfung zu unterziehen und Leitlinien festzulegen. Dabei ist mit dem Begriff „Evaluierung“ keine Evaluierung im klassischen Sinne gemeint, wie sie für wissenschaftliche Einrichtungen mit allgemeingültigen Methoden erfolgt. Stattdessen wurde wie auch bei den vorangegangenen Anlässen ein pragmatisches, auf die Bedürfnisse des KTBL angepasstes Vorgehen gewählt.

Als Grundlage für diesen Prozess hat das KTBL-Präsidium Ende 2013 Leitlinien verabschiedet, die inhaltlich an die Texte der KTBL-Imagebroschüre anknüpfen. In einem Strategieworkshop am 17. und 18. Februar 2014 wurden von 18 externen Gutachterinnen und Gutachtern alle Arbeitsschwerpunkte analysiert und Empfehlungen abgeleitet. An diesem Workshop waren zusätzlich die Vorsitzenden und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und mit den Teilnehmern des Strategieworkshops abgestimmt.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Strategieworkshops ist dieses Strategiepapier entstanden, das die strategische Ausrichtung des KTBL beschreibt und die künftigen Arbeitsschwerpunkte des KTBL definiert. Es konzentriert sich auf den inhaltlichen Auftrag des KTBL. Die organisatorische Umsetzung dieses Auftrags ist Aufgabe der Hauptgeschäftsführung. Das Strategiepapier wurde bei der außerordentlichen Sitzung des KTBL-Hauptausschusses am 26. Juni 2014 in Darmstadt diskutiert und verabschiedet.

Dementsprechend ist das Strategiepapier in erster Linie an die Mitglieder des Vereins, die Experten in den ehrenamtlichen Gremien, an das BMEL sowie an die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle in Darmstadt gerichtet. Darüber hinaus soll es auch allen an der KTBL-Arbeit Interessierten die Aufgaben des KTBL transparent machen.

Ich danke allen Beteiligten, die zu der zeitgemäßen und zukunftsorientierten Aufstellung des KTBL beigetragen haben.

Darmstadt, 22.07.2014

Prof. Dr. Thomas Jungbluth
Präsident

1 Kernaufgabe des KTBL

Die Kernaufgabe des KTBL ist der Wissenstransfer sowie die Bereitstellung von Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft für die Zielgruppen Beratung, Aus- und Fortbildung, die landwirtschaftliche Praxis inklusive Gärtner, Winzer und Energiewirte, Verwaltung, Sachverständige, vor- und nachgelagerte Wirtschaft sowie Forschung und Lehre.

Die Kernaufgabe ist in der Vereinsatzung, § 2, definiert:

(1) Der Verein will die Entwicklung der Agrartechnik und des landwirtschaftlichen Bauwesens anregen und fördern und für die Anwendung und Verbreitung neuer Erkenntnisse auf diesen Gebieten sorgen. In diesem Rahmen unterstützt er alle Maßnahmen, die dazu dienen, die wirtschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft und des Gartenbaus unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen zu verbessern, und wirkt so an der Entwicklung der ländlichen Räume mit.

(2) Der Verein befasst sich insbesondere mit der Sammlung und Auswertung sowie der Verbesserung und Weiterentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen aus dem In- und Ausland, der Bekanntgabe und Verbreitung von Arbeitsergebnissen und Kalkulationsunterlagen durch Veröffentlichungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen und durch enge Zusammenarbeit mit Beratungseinrichtungen, der Zusammenführung aller an diesen Aufgaben interessierten Einrichtungen und Personen.

In den folgenden Leitlinien des KTBL, die das Präsidium im Dezember 2013 verabschiedet hat, ist die Kernaufgabe beschrieben.

KTBL-Leitlinien

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) – für eine zukunftsfähige Landwirtschaft

Eine effiziente, vielfältig ausgerichtete und nachhaltige Landwirtschaft sichert die Lebensgrundlage künftiger Generationen und ist gesellschaftlich akzeptiert

Das KTBL erarbeitet Antworten auf Fragen der Zukunft wie die Sicherung der Ernährung, den Schutz der natürlichen Ressourcen, die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen und regenerativen Energien.

Das KTBL beantwortet mit seinen anerkannten Planungsdaten und fundierten Bewertungen aktuelle Fragen zu einer verbraucherorientierten, sozialverträglichen und umweltschonenden Landbewirtschaftung sowie einer tiergerechten und umweltverträglichen Nutztierhaltung.

Das KTBL bündelt das aktuelle Wissen aus Forschung, Entwicklung, Beratung und Praxis, bereitet es auf und stellt es allen Beteiligten zur Verfügung.

Die Politik plant, entscheidet und gestaltet auf der Basis zuverlässiger Informationen

Das KTBL berät das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bei der Vorbereitung von Gesetzen und Verordnungen und unterstützt es mit der Erarbeitung von Stellungnahmen zu offenen Fragen.

Das KTBL bietet den Gremien des Bundes und der Länder über Arbeitsgruppen und Fachgespräche eine Plattform zum Austausch mit Beratung, Forschung, Industrie und landwirtschaftlicher Praxis.

Das KTBL ist ein zuverlässiger Partner: Es ist politisch neutral, wissenschaftlich unabhängig und als gemeinnütziger Verein ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die Zukunft ist gesichert durch ein starkes Netzwerk aus Forschung, Entwicklung, Verwaltung und Praxis

Das KTBL hilft, die Landwirtschaft fit für die Zukunft zu machen und wirkt hierbei als Wissenskatalysator.

Das KTBL bündelt betriebswirtschaftliche, produktionstechnische sowie tier- und umweltrelevante Erkenntnisse und bereitet sie in seinen Arbeitsgremien auf.

Das KTBL sichert die Qualität seiner Arbeit durch sein fachübergreifendes Expertennetzwerk.

Landwirte, Berater und Wissenschaftler sind mit ausgereiften Informationen und Empfehlungen gut beraten

Das KTBL unterstützt mit seinen Daten und Fachinformationen die Beratung, Aus- und Fortbildung, die landwirtschaftliche Praxis, Verwaltung, Sachverständige, vor- und nachgelagerte Wirtschaft sowie Forschung und Lehre. Auch Gärtner, Winzer und Energiewirte werden angesprochen.

Das KTBL liefert verlässliche Planungsgrundlagen für Produktions- und Investitionsentscheidungen.

Das KTBL bietet mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien flexible Zugangsmöglichkeiten zu seinem Wissen. Darüber hinaus werden die Daten und Informationen in Datensammlungen, Faustzahlen, Schriften und Heften veröffentlicht.

2 Strategische Ziele des KTBL

2.1 Grundsätze

Das KTBL konzentriert sich in der Facharbeit auf die Inhalte der Arbeitsschwerpunkte, die jeweils von einer Arbeitsgemeinschaft gelenkt werden. Die Arbeitsgemeinschaften mit ihren Arbeitsgruppen gestalten maßgeblich die inhaltliche Ausrichtung der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte. In den Arbeitsgemeinschaften wird die KTBL-Strategie 2014 diskutiert und die Zielsetzung des Schwerpunkts entsprechend angepasst, sodass alle Schwerpunkte die übergeordneten Ziele des KTBL gemeinsam verfolgen.

Die KTBL-Gremien sichern wie bisher die Qualität der Ergebnisse. Dies gilt insbesondere auch für die KTBL-Daten. Die Rolle der Gremien wird gestärkt und vor allem nach außen deutlicher sichtbar gemacht. Neben den in der Regel jährlichen Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften werden deren Mitglieder stärker als bisher in Fragestellungen von besonderer Bedeutung einbezogen. Für aktuelle Fragestellungen können Ad-hoc-Sitzungen organisiert oder Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Geschäftsstelle erfolgt flexibel und unbürokratisch auf einer kooperativen, für beide Seiten gewinnbringenden Basis. Für die Gremienarbeit sollen mehr Mitglieder aus dem Bereich der Praxis gewonnen werden.

2.2 Datenangebot

Im Zentrum der KTBL-Arbeit steht das Datenangebot zu produktionstechnischen und umweltrelevanten Fragen. Dies gilt es zu pflegen, auszubauen und mit zeitgemäßen Medien aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

- Das Datenangebot des KTBL konzentriert sich auf die landwirtschaftliche Produktion. Fragestellungen der Zulieferer und der Verarbeitungskette stehen nicht im Vordergrund.
- Die ökonomische Bewertung wird stärker als bisher um Bewertungen auf der Stoffebene erweitert. Stoffflüsse und die entsprechenden Austräge in Richtung Wasser, Boden und Luft werden verstärkt abgebildet. Aspekte der Biodiversität werden mit Unterstützung von geeigneten Partnern wie z. B. dem Julius-Kühn- und dem Thünen-Institut berücksichtigt.
- Im Datenangebot werden auch die dahinter liegenden Methoden dargestellt.
- Die KTBL-Datenbank ist die Grundlage für ein dialogfähiges Internetangebot. Das Datenangebot wird kundenorientiert und zielgruppengerecht ausgebaut.
- Das KTBL unterstützt die Kooperationen mit anderen Datenanbietern, indem in den relevanten Bereichen die Daten zunehmend maschinenlesbar zur Verfügung gestellt werden. Dafür wird in der KTBL-Geschäftsstelle eine geeignete Konzeption entwickelt.
- Die Transparenz der Kalkulationsmethoden des KTBL zur Berechnung der KTBL-Daten wird erhöht. Hierzu werden die methodischen Standards dokumentiert und weiterentwickelt, die auch Definitionen und Vokabulare beinhalten.
- Das KTBL entwickelt Regeln und Mechanismen, die alle nötigen Informationen zur Datenherkunft bereitstellen, um die Daten- und Produktqualität sicher zu stellen.

2.3 Medien und Produkte

Damit das Datenangebot vielen Nutzern für vielfältige Anwendungsfälle zur Verfügung steht, baut das KTBL sein Internetangebot aus und stellt es im Sinne der Konferenz der G-8-Staaten, die sich 2013 in Camp David zur Öffnung der Agrardatenbanken verpflichtet haben, kostenlos zur Verfügung.

- Der Grundsatz „Aus jedem Projekt entsteht ein Produkt“ bleibt erhalten. Zusätzlich soll gelten: „Alle Ergebnisse werden mit mehreren Produkten und über verschiedene Medien verbreitet.“ Dadurch soll die Wirkung in der Öffentlichkeit verbessert und der Wissenstransfer verstärkt werden. Dies unterstützt auch den Dialog mit der Gesellschaft und die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Bevölkerung.
- Leitmedium ist das Internet. Die Printmedien stehen an zweiter Stelle und werden durch E-Books ergänzt. Die Produktpalette ist im Detail im Produktportfolio beschrieben.
- Das KTBL steigert die hohe Qualität seiner Produkte weiterhin.
- Das KTBL berichtet früher und schneller als bisher über laufende Projekte und veröffentlicht auch vorläufige Ergebnisse.
- Das KTBL verbreitet die Projektergebnisse mit unterschiedlichen Produkten. Es bietet einfachere oder komplexere Anwendungen an (Light-Version – Profi-Version), um den unterschiedlichen Ansprüchen der jeweiligen Zielgruppen, deren Kenntnisstand und Anspruch an den Detaillierungsgrad gerecht zu werden.
- Das KTBL bereitet sein Informationsangebot verstärkt für die Aus- und Weiterbildung auf, da dort die Zielgruppen frühzeitig erreicht werden.

2.4 Strategische Partnerschaften

Das KTBL ist Mitglied in der deutschen Agrarforschungsallianz und bringt sich in die Arbeit der DAFA fachlich ein.

Das KTBL strebt verstärkt strategische Partnerschaften mit anderen Institutionen an, um Synergien zu nutzen und redundante Arbeiten zu vermeiden. Dabei werden die institutionellen und technischen Möglichkeiten für ein gemeinsames Datenangebot geprüft und die Möglichkeiten des elektronischen Datenaustauschs berücksichtigt. Dies betrifft vor allem die Datenerhebung, Methoden der Datenaufbereitung und Informationsverbreitung.

Das KTBL nutzt seine Unabhängigkeit und bundesweite Ausrichtung für die inhaltliche Abstimmung aktueller Fragestellungen. Dabei verfolgt es einen integrativen Ansatz, indem es z. B. zu bestimmten Fragestellungen in Arbeitsgruppen oder Fachgesprächen den Stand des Wissens aufbereitet und eine neutrale Gesprächsplattform auf der Sachebene bietet. Vor allem mit den vom BMEL geförderten Einrichtungen wie aid, BLE, DBFZ, FNR, Bundesforschungseinrichtungen und Instituten der Leibniz-Gemeinschaft kann die partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter konkretisiert werden. Darüber hinaus werden alle Möglichkeiten genutzt, mit Einrichtungen aus Forschung, Wissenschaft, Beratung und Wirtschaft zu kooperieren.

Das KTBL verstärkt seine internationale Ausrichtung vor allem auf europäischer Ebene durch Kontakte zu internationalen Daten- und Informationsanbietern, um Methoden und Vokabulare abzustimmen, die als gemeinsame technologische Basis für die internationalen Open-Source-Methoden des World-Wide-Web-Konsortiums (W3C) gebraucht werden. Das KTBL intensiviert vorhandene Kontakte zu Einrichtun-

gen im europäischen Ausland, um sich auch weiterhin an der internationalen Abstimmung, wie z. B. zu den Besten Verfügbaren Techniken der Nutztierhaltung (BVT) oder zu den Ammoniakminderungsmaßnahmen, zu beteiligen.

2.5 Drittmittelprojekte

Drittmittelprojekte, die zukünftig auch mehr aus EU-Fördermitteln finanziert werden, liefern dem KTBL neue fachliche Impulse und Kontakte zu anderen Einrichtungen. Aktivitäten auf europäischer Ebene, die für alle Institutionen im Agrarbereich zukünftig an Bedeutung gewinnen werden, sind für das KTBL ohne Drittmittel kaum zu bewältigen. Es werden aber nur dann Drittmittelprojekte durchgeführt, wenn sie unmittelbaren Bezug zur KTBL-Arbeit haben und einen Nutzen für die Erreichung der KTBL-Ziele aufweisen.

3 Ziele der Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte verstärken ihre Zusammenarbeit durch einen intensiven Informationsaustausch und durch gemeinsame Projekte. Das KTBL konzentriert sich auf seine Arbeitsschwerpunkte und bearbeitet darüber hinausgehende Themen nur in Ausnahmefällen.

Alle Arbeitsschwerpunkte tragen gemeinschaftlich zum Ausbau des KTBL-Datenangebots bei, das verstärkt in Produkten anderer Einrichtungen (Agrarsoftware, Beratungssoftware usw.) Eingang finden soll. Als gemeinsame Orientierung dient das Ziel eines Gesamtdatenmodells, das es zu dokumentieren und kontinuierlich auszubauen gilt. Es wird Stoffströme und Aspekte der artgerechten Tierhaltung berücksichtigen.

Insgesamt sind für die Datenarbeit eine intensivere Koordination der Datenbeschaffung, die bessere Nutzung bereits vorhandener Daten – auch von anderen Einrichtungen – und die stärkere Ausrichtung am Datenbedarf für die KTBL-Datenbank erforderlich. Dazu bedarf es der besseren Abstimmung zwischen den Fachteams, aber auch zwischen den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. Auch auf der Ebene der Arbeitsgruppen wird eine stärkere Vernetzung des Ehrenamtes angestrebt.

3.1 Arbeits- und Betriebswirtschaft

Der Arbeitsschwerpunkt setzt die methodischen Standards für die Datenarbeit des KTBL im Bereich Arbeits- und Betriebswirtschaft. Dabei wird die Nutzung der KTBL-Planungsdaten berücksichtigt.

Ein wichtiger Einsatzbereich der KTBL-Planungsdaten sind die Kalkulationen für das BMEL, auf deren Grundlage die Zahlungen und Ausgangswerte der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), Standardherstellungskosten usw. kalkuliert werden. Sie dienen auch der Kalkulation der Verfahren des ökologischen Landbaus und der tiergerechten Haltungsverfahren. Zusätzlich zur Standardisierung der Methoden erfolgt die Standardisierung des Vokabulars.

Seitens des Schwerpunkts sind die Komponenten der Gesamtbetriebskalkulation sowie regional differenzierter Daten in die KTBL-Datenarbeit aller Schwerpunkte einzubringen. Für den Bereich Arbeitswirtschaft muss in der Geschäftsstelle mittelfristig eine Konzeption erstellt und die entsprechende Kompetenz mit den erforderlichen Kapazitäten geschaffen werden, da der Schwerpunkt sonst nicht bewirtschaftet werden kann. Zu prüfen bleibt auch, wie weit Liquidität, Finanzierung und betriebswirtschaftliche Auswertung Themen für das KTBL-Datenangebot sein können.

3.2 Technik in der Pflanzenproduktion

Maschinendaten und der Arbeitszeitbedarf in der Pflanzenproduktion sind die Kernkompetenz des Schwerpunkts. Diese Daten haben ein hohes Maß an Detailliertheit erlangt. Es bleibt zu prüfen, wie detailliert der Nutzer die Daten benötigt.

Zukunftsweisend sind die Definitionen der verschiedenen Bodenbearbeitungs- und Säverfahren. Herausfordernd ist es, die aktuellen Entwicklungen in der Landtechnikindustrie personell und inhaltlich in die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft einzubeziehen. Verstärkt sollen Daten zu innovativen Techniken (Automatisierung, Robotik, Precision Farming) sowie zu den Stoffflüssen (Umweltwirkungen der Produktion) bereitgestellt werden. Ebenso werden Grünlandnutzung, Raufuttererzeugung und vor allem Wassermanagement verstärkt an Bedeutung gewinnen. Die Schnittstellen (Wirtschaftsdünger, Futtermittel) zu

anderen Schwerpunkten sind zu präzisieren und methodisch abzubilden. Zu prüfen ist, ob der Anbau und die Produktion von Energiepflanzen übernommen werden kann.

3.3 Technik und Bauwesen im Gartenbau

Der Arbeitsschwerpunkt bewegt sich inhaltlich sehr nahe an der Praxis. Die breite Themenpalette vom Freilandgemüsebau über den Zierpflanzenbau bis hin zum Obstbau wird beibehalten. Die Rolle des Gewächshauses als technisches Zentrum des geschützten Anbaus bleibt erhalten. Eine Herausforderung des Gartenbaus bleibt die große Vielzahl der unterschiedlichen Kulturen. Hier müssen weiterhin Prioritäten gesetzt werden. Energieeinsatz und Energieeffizienz spielen im Gartenbau eine besonders große Rolle. Das KTBL wird weiterhin zu diesen Aspekten vorhandenes Wissen bündeln und auswerten und dabei versuchen, die internationale Zusammenarbeit zu stärken. Zu prüfen ist, ob Fragen der Logistik sowie die Dokumentation von Produktionsprozessen stärker berücksichtigt werden sollen.

Die breite Produktpalette bleibt erhalten, vor allem auch die Arbeitsblätter, die einen hohen Stellenwert bei den Zielgruppen haben.

3.4 Technik im Weinbau

Die Themen- und Produktpalette soll beibehalten werden, ebenso die Arbeiten zur Betreuung der Projekte des Ausschusses für Technik im Weinbau (ATW). Zukünftig sollen die Ergebnisse des ATW in die Datenbank einfließen und deutlich intensiver in KTBL-Produkten bereitgestellt werden.

Da der Schwerpunkt jedoch nicht die kontinuierliche Facharbeit betreibt, die die Notwendigkeit einer Arbeitsgemeinschaft zur Folge hat, wird er nicht mehr den Status eines KTBL-Arbeitsschwerpunktes haben. Die konkrete organisatorische Einbindung in die Arbeitsschwerpunkte Technik in der Pflanzenproduktion, Technik und Bauwesen im Gartenbau oder Arbeits- und Betriebswirtschaft ist zu klären.

3.5 Technik und Bauwesen in der Nutztierhaltung

Die Themen- und Produktpalette des Schwerpunktes wird beibehalten. Dabei stehen die Tierarten Rind, Schwein, Legehennen und Mastgeflügel im Vordergrund. Die Bearbeitung von exotischen Tierarten (Kameliden, Strauße etc.) ist zu prüfen. Die Themen Tierschutz und Tierwohl müssen weiter ausgebaut werden. Managementaspekte werden stärker als bisher berücksichtigt.

Darüber hinaus sind die Umwelteinflüsse der Tierhaltung, wie z. B. Staub, Bioaerosole und Emissionen aus freigelüfteten Ställen, auf verschiedene Schutzgüter zu bearbeiten und etwaige Zielkonflikte zu den Anforderungen seitens des Tierwohls oder anderer Ziele aufzuzeigen.

Die vorliegenden Daten und Informationen werden konsequenter und zügiger in Produkte umgesetzt. Um das umfangreiche Wissen, das im Arbeitsschwerpunkt bereits vorhanden ist, noch stärker als bisher nutzen zu können, wird die Datenbank Innenwirtschaft zeitnah ausgebaut. Dafür werden Daten zu Ökonomie, Umwelt und Tiergerechtigkeit zusammengeführt, damit sie in Produkte Eingang finden können. Ergebnisse aus aktuellen Projekten, z. B. aus dem Programm des BMEL zur Innovationsförderung, werden berücksichtigt.

3.6 Standortentwicklung und Immissionsschutz

Die Themen- und Produktpalette des Schwerpunktes, wie z. B. Gutachten und Stellungnahmen zu Aspekten der Standortentwicklung von landwirtschaftlichen Betrieben sowie die fachliche Unterstützung zur Akzeptanzsteigerung für Projekte der landwirtschaftlichen Tierhaltung, bleibt erhalten. Ebenso wird die Hilfestellung für Bauprojekte durch Tagungen und Veröffentlichungen zu aktuellen Anforderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen insbesondere von Stallbauvorhaben beibehalten.

Zusätzlich wird die Erfassung und Bereitstellung von Strukturdaten auch unter Einsatz von Geoinformationen für die KTBL-Arbeit im Grundsatz betreut. Die Strukturdaten sind erforderlich, wenn die KTBL-Daten räumlich differenziert und regionalisiert angeboten werden sollen.

Die Ergebnisse des Schwerpunktes werden in die KTBL-Datenbank integriert und seine Arbeit wird mit den anderen Arbeitsschwerpunkten besser vernetzt. Stärker als bisher werden Landwirte als Zielgruppe berücksichtigt.

3.7 Ökologischer Landbau

Wie bisher arbeitet der Arbeitsschwerpunkt an der Bereitstellung belastbarer Planungsdaten für den Ökolandbau. Dabei ist die Konzentration auf die Kernthemen des KTBL anzustreben. Um das Leistungsprofil des Schwerpunktes zu schärfen, müssen Kooperation und Abgrenzung zu den anderen Arbeitsschwerpunkten präzisiert werden. Vor allem die Kooperation und der Austausch mit anderen Einrichtungen und Verbänden des Ökolandbaus werden intensiviert. Die Tierhaltung kann zukünftig noch stärker berücksichtigt werden.

3.8 Energie

Erneuerbare Energien bleiben im Mittelpunkt der Arbeit des Schwerpunktes. Mittelfristig wird die Bedeutung des Themas Biogas für den Arbeitsschwerpunkt sinken. Andere Konversionstechniken stehen derzeit nicht im Fokus. Sie sollen aber weiter beobachtet werden, damit sie im Bedarfsfall kurzfristig bearbeitet werden können.

Die Nutzung von Energie, die Energieeffizienz und die Möglichkeiten der Energieeinsparung sowie alle damit verbundenen Techniken sollen aufgrund der zunehmenden Bedeutung eine intensivere Bearbeitung erlangen und auch Fragen des betrieblichen Energiemanagements abdecken. Der Anbau und die Produktion von Energiepflanzen kann vom Schwerpunkt Technik in der Pflanzenproduktion übernommen werden.

3.9 Klimaschutz

Im Arbeitsschwerpunkt Klimaschutz wurde bisher im Wesentlichen das Projekt „Emissionsinventare für die nationale Klimaberichterstattung“ bearbeitet, in dem u. a. landwirtschaftliche Produktionsverfahren hinsichtlich ihrer Treibhausgas- und Ammoniakemissionen bewertet und Minderungspotenziale aufgezeigt werden. Zukünftig werden verstärkt Modelle entwickelt und verwendet, um die Stoff- und Energieflüsse abzubilden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsschwerpunkten, die sich mit technischen und ökonomischen Aspekten im Bereich der Tier-, Pflanzen- und Energieproduktion befassen. Die Bezeichnung des Schwerpunktes wird in „Emissionen und Klimaschutz“ geändert.

Darüber hinaus soll der Schwerpunkt stärker auf die Erarbeitung von KTBL-Daten ausgelegt werden, also für Landwirte, Berater und Ausbildung konkret nutzbare Ergebnisse produzieren. Dazu ist es erforderlich, die Emissionen von Klimagasen den Verfahren und der eingesetzten Technik zuzuordnen.

Die bislang wahrgenommenen Aufgaben zur internationalen Abstimmung der Ammoniakminderung und der Klimagasemissionen sollen weitergeführt werden.

3.10 Systembewertung

Im Arbeitsschwerpunkt wurden Projekte mit systemübergreifenden Bewertungsansätzen bearbeitet wie z. B. die Bewertung von Stoffströmen, das Projekt Beste Verfügbare Techniken der Nutztierhaltung (BVT), Betriebsbewertungssysteme und bis 2010 das Projekt Emissionsinventar. Wichtige Aufgaben, die der übergeordneten Bezeichnung des Schwerpunktes gerecht werden, wie z. B. die Nachhaltigkeitsbeurteilung landwirtschaftlicher Betriebe, sind erfolgreich abgeschlossen. Die weiteren Aufgaben, wie die stoffliche Bewertung von organischen Düngemitteln sowie die Bewertung der Verluste bei der Ausbringung organischer Düngemittel in Verbindung zur jeweils eingesetzten Technik, sind nach wie vor sehr wichtig. Gleiches trifft auf die Bewertung auf einzelbetrieblicher Ebene zu, wie z. B. die Abstimmung der Tierschutzindikatoren. Sie rechtfertigen aber keinen Schwerpunkt auf einer übergeordneten Ebene.

Diese Themen werden zukünftig nicht in einem eigenen Schwerpunkt bearbeitet, sondern in die anderen Arbeitsschwerpunkte integriert. Dort wird auch die Bewertung von Systemen vor allem hinsichtlich Nachhaltigkeit berücksichtigt.

3.11 Datenbanken/Webdienste

Der Schwerpunkt muss sich weiter auf die Bereitstellung der Daten in der KTBL-Datenbank sowie auf die Entwicklung der Onlineprodukte und Anwendungen für mobile Endgeräte (Apps) konzentrieren. Dazu gehört auch die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur. Zentrale Bedeutung hat das Gesamtdatenmodell, dessen Entwicklung eine höhere Priorität erhalten muss. Insellösungen im Datenangebot sollen konsequent vermieden bzw. abgebaut werden. Die Methoden der jeweiligen Kalkulationen und die Qualität der Ergebnisse werden dokumentiert.

Zusätzlich sollen in den Datenprodukten deutlich stärker als bisher die Aspekte der Umweltwirkungen sowie des Energieverbrauchs berücksichtigt werden. Dafür werden in Kooperation mit den jeweiligen inhaltlich verantwortlichen Arbeitsschwerpunkten die entsprechenden Strukturen geschaffen.

Der Arbeitsschwerpunkt wird – wie die anderen auch – durch eine Arbeitsgemeinschaft begleitet, die dazu beitragen soll, dass das KTBL sich zunehmend zu einem modernen Daten- und Informationsanbieter entwickelt. Um moderne Techniken der Datenbereitstellung zu nutzen und aktuelle Entwicklungen der Wissenstechnologien aufgreifen zu können, wird der Arbeitsschwerpunkt Datenbanken mit dem Arbeitsschwerpunkt agroXML verschmolzen und es wird eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft gegründet.

3.12 agroXML

Die bisherigen Arbeiten zur Etablierung eines Standards für den Datenaustausch haben viele interessante und für das KTBL wichtige Erkenntnisse ergeben und beträchtliches Wissen aufgebaut. Der Schwer-

punkt soll sich weiter intensiv mit der Drittmittelakquise vor allem auf EU-Ebene beschäftigen. Allerdings müssen die Technologien, die in den Projekten entwickelt werden, einen stärkeren Bezug zum KTBL-Datenangebot aufweisen und sich weg vom Datenaustausch hin zu Technologien der Wissensvermittlung orientieren. Dabei werden die anderen Arbeitsschwerpunkte stärker einbezogen, um das KTBL zu einem modernen Daten- und Informationsanbieter weiterzuentwickeln.

Zielführend sind hierfür die Kontakte und die Zusammenarbeit mit der FAO als international zuständige Organisation für die Bereitstellung von Informationen. Eine besondere Herausforderung ist die kundengerechte und attraktive Darstellung von Lösungen komplexer Fragestellungen in den Internetanwendungen. Um dies effizient und zielorientiert umzusetzen, soll der Schwerpunkt mit dem Arbeitsschwerpunkt Datenbanken/Webdienste fusionieren und eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft einrichten.

3.13 Zusammenfassung

Das KTBL konzentriert die Zahl seiner Arbeitsschwerpunkte von zurzeit zwölf auf neun Arbeitsschwerpunkte. Dabei wird keines der Themen gänzlich aufgegeben. Stattdessen werden die Themen neu strukturiert, neue Prioritäten gesetzt, Sichtweisen justiert und an aktuelle Erfordernisse angepasst.

Folgende vier Arbeitsschwerpunkte werden Änderungen erfahren:

- Die Arbeiten des Arbeitsschwerpunkts Technik im Weinbau werden in einen der Arbeitsschwerpunkte Technik in der Pflanzenproduktion, Technik und Bauwesen im Gartenbau oder Arbeits- und Betriebswirtschaft integriert. Details sind noch zu klären.
- Die Arbeiten des Arbeitsschwerpunkts Systembewertung werden in allen anderen Schwerpunkten fortgeführt.
- Der Arbeitsschwerpunkt Datenbanken/Webdienste fusioniert mit dem Arbeitsschwerpunkt agroXML.
- Der Arbeitsschwerpunkt agroXML verlagert seine Prioritäten hin zu Technologien der Wissensvermittlung. Er fusioniert mit dem Schwerpunkt Datenbanken/Webdienste.

Die Bezeichnung der Schwerpunkte wird vereinheitlicht: Da im Namen des KTBL die Begriffe „Technik und Bauwesen“ bereits genannt werden, werden sie bei der Bezeichnung der Arbeitsschwerpunkte weggelassen.

Neun künftige Arbeitsschwerpunkte präzisieren ihre Aufgabenstellungen und verstärken ihre Zusammenarbeit:

- Arbeits- und Betriebswirtschaft
- Datenbanken und Wissenstechnologien
- Emissionen und Klimaschutz
- Energie
- Gartenbau
- Nutztierhaltung
- Ökologischer Landbau
- Pflanzenproduktion
- Standortentwicklung und Immissionsschutz

Die Geschäftsstelle erhält den Auftrag, die Zielsetzung und Aufgaben der Arbeitsschwerpunkte in Abstimmung mit der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft zu formulieren.

4 Konkreter Handlungs- und Klärungsbedarf in der Geschäftsstelle

Das Präsidium beauftragt die KTBL-Geschäftsstelle – orientiert an den Leitlinien und der KTBL-Strategie 2014 – eine Konzeption für die künftige KTBL-Arbeit zu entwickeln und daraus konkrete operative Ziele für das KTBL abzuleiten.

Auf der Grundlage der neu strukturierten KTBL-Arbeitsschwerpunkte ist die Hauptgeschäftsführung aufgefordert, die Organisationsstruktur an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese Organisationsstruktur soll das Zusammenwirken des gesamten Vereins und seiner Organe abbilden. Empfohlen werden eine möglichst einfache Struktur und eine flache Hierarchie, um eine bessere Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Arbeitsschwerpunkten sowie zwischen Haupt- und Ehrenamt im Sinne dieser Strategie zu erzielen. Angesichts der knappen Personalausstattung sind alle internen Möglichkeiten zu nutzen, um die Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten.